

## Demenz > Allgemeines

### 1. Das Wichtigste in Kürze

Demnzerkrankungen sind durch den chronischen Abbau und Verlust kognitiver (geistiger) Funktionen und Alltagskompetenzen gekennzeichnet. Die Symptome einer Demenz können sehr unterschiedlich sein. Zudem ist nicht vorhersehbar ob, wann und in welcher Ausprägung sie bei den Betroffenen auftreten und welchen Verlauf die Erkrankung nehmen wird.

### 2. Grundsätzliches

Demenz ist ein Oberbegriff für verschiedene Krankheitsbilder, die mit dem fortschreitenden Verlust der geistigen Funktionen wie z.B. Denken, Erinnern und Orientieren einhergehen, sodass alltägliche Aktivitäten nicht mehr selbstständig durchgeführt werden können.

Demenz zählt zu den häufigsten Erkrankungen im höheren Lebensalter. Unter 65 Jahren sind nur vereinzelt Menschen betroffen.

Für Angehörige ist es schwer mit anzusehen, wie Ehemann, Ehefrau, Vater oder Mutter sich verändern, unselbstständig, verwirrt, misstrauisch und hilflos werden. Um besser mit dem Patienten und seiner Erkrankung umgehen zu können, ist es wichtig, die Demenz zu verstehen. Deshalb sollen sich Angehörige mit dem Krankheitsbild beschäftigen und sich über die Abläufe im Gehirn und die dadurch eintretenden Verhaltensänderungen informieren. Wissen erleichtert das Verständnis für den Kranken und das Hineinfühlen in seine Welt.

### 3. Symptome

Demenz bedeutet den Verlust erworbener intellektueller und kognitiver Fähigkeiten, vor allem des Gedächtnisses, des Denkens und der Orientierung, begleitet von Persönlichkeitsveränderungen aufgrund von hirnorganischen, degenerativen Veränderungen. Es gibt verschiedene Symptome, die auf eine Demnzerkrankung hindeuten können.

Typische Symptome für eine Demenz sind:

- Nachlassen des Kurzzeitgedächtnisses, Vergesslichkeit
- Zeitliche, räumliche und persönliche Orientierungslosigkeit, zielloses Herumirren
- Eingeschränkte Urteilsfähigkeit
- Nachlassendes Denkvermögen, Abnahme der intellektuellen Leistungsfähigkeit (z.B. Lernen, Ideenfluss)
- Nichterkennen von Personen und Gegenständen
- Abnehmende körperliche Beweglichkeit, Störung von Reflexen, damit einhergehend erhöhte Sturzgefahr
- Persönlichkeitsveränderung, Gereiztheit
- Sprachstörungen, Störung der Kommunikationsfähigkeit
- Schlafstörungen, Näheres unter [Schlafhygiene](#)
- Depressive Symptome wie Antriebsarmut, Angst, Niedergeschlagenheit und Verlust der Eigeninitiative
- Störungen des Essverhaltens: Essen von Nicht-Essbarem, Essen und Trinken vergessen
- Wahnvorstellungen, Halluzinationen oder Euphorie
- Auffällige Verhaltensstörungen, z.B. Enthemmung, Aggression, oft als "herausforderndes Verhalten" bezeichnet

Für die Diagnose einer Demenz müssen die Symptome über **mindestens 6 Monate** bestanden haben. Keines der genannten Symptome tritt nur bei einer Demnzerkrankung auf. Sie können auch auf eine seelische Störung oder eine andere hirnorganische Erkrankung hinweisen. Daher ist eine gründliche Diagnostik wichtig.

### 4. Verlauf und Phasen

Demnzerkrankungen sind Erkrankungen, bei denen nach und nach Gewebeteile bzw. Nervenzellen im Gehirn abgebaut werden. Nur bei sehr wenigen Formen sind grundlegende Verbesserungen oder gar eine Heilung möglich. Häufig wird der Verlauf in 3 Phasen eingeteilt:

- **Frühes Stadium:** Störungen von Gedächtnis, Orientierung, Denkvermögen und Wortfindung. Der

Betroffene kann sich schon nach kurzer Zeit nicht mehr an Gespräche und Handlungen erinnern, Fragen wiederholen sich, Vereinbarungen werden vergessen, anspruchsvolle Tätigkeiten können nicht mehr ausgeführt werden, die Sprache wird unpräzise.

- **Mittleres Stadium:** Orientierungslosigkeit, ausgeprägte Störungen der Sprache, Verblässen der Erinnerung. Betroffene finden sich in fremder und vertrauter Umgebung nicht mehr zurecht und sind z.T. auf Unterstützung beim Waschen, Anziehen und Essen angewiesen. Sätze ergeben keinen Sinn mehr. Verhaltensauffälligkeiten wie Unruhe, Störungen des Tag-Nacht-Rhythmus und unkontrollierte Gefühlsausbrüche können hinzukommen.
- **Fortgeschrittenes Stadium:** Hochgradiger geistiger Abbau, zunehmende Pflegebedürftigkeit und körperliche Symptome. Das Gefühlsleben des Erkrankten bleibt jedoch erhalten. Unterstützung ist bei allen Verrichtungen im Alltag nötig. Verbale Kommunikation ist kaum mehr möglich, oft ist das Sprachvermögen des Patienten auf wenige Worte beschränkt. Durch die Schädigungen des Gehirns tritt ein Kontrollverlust des Körpers ein, der sich z.B. durch Schluckstörungen äußern kann.

Die Stadien gehen fließend ineinander über. Die Fähigkeiten und Defizite sind bei jedem Patienten unterschiedlich.

## 5. Ursachen und Formen

Demenzen können bis zu 100 verschiedene Ursachen und Formen haben. Es wird unterschieden zwischen primären und sekundären Demenzen.

- **Primäre Demenzen:** Bei primären Demenzen beginnt der Krankheitsprozess direkt im Gehirn. Die Schädigungen sind bleibend (z.B. Alzheimer-Krankheit, gefäßbedingte Demenz, Lewy-Körperchen-Demenz, frontotemporale Demenz, Creutzfeldt-Jakob-Krankheit).
- **Sekundäre Demenzen:** Die Demenz ist die Folge einer anderen Grunderkrankung, z.B. Parkinson, Hirntumor, Depressionen, Korsakow-Syndrom. Die Grunderkrankungen sind zum Teil behandelbar und manchmal ist auch eine Rückbildung der Demenzsymptomatik möglich.

## 6. Diagnostik

Gedächtnisstörungen können viele verschiedene Ursachen haben, z.B. zu geringe Flüssigkeitszufuhr, Vitaminmangel, Nebenwirkungen von Medikamenten oder Depressionen. Daher ist eine frühzeitige, gründliche körperliche und neurologische Untersuchung wichtig. Dabei werden andere Erkrankungen mittels Urin- und Blutanalysen, Elektrokardiogramm (EKG), kognitive Tests (z.B. Mini-Mental-Status-Test) sowie bildgebenden Verfahren (CT, MRT) ausgeschlossen.

Erster Ansprechpartner ist meist der Hausarzt. Im Gespräch erhält der Arzt vom Betroffenen und seinen Bezugspersonen Angaben über den Zeitpunkt und das Ausmaß der auftretenden Symptome und Verhaltensauffälligkeiten, eingenommene Medikamente, andere Erkrankungen usw. Zudem werden Gedächtnis, Sprach- und Konzentrationsfähigkeit des Patienten mit bestimmten psychologischen Tests und Fragen ermittelt. Das kann für Betroffene sehr unangenehm sein, da die Defizite unmittelbar spürbar werden. Daher sollten sie behutsam über den Sinn der Testung aufgeklärt werden.

Bei Betroffenen wechselt oft die Tagesform, sodass sie beim Arzt einen gesunden Eindruck machen können, obwohl an anderen Tagen bereits große Defizite erkennbar sind. Zudem können viele im Anfangsstadium ihre Defizite gut überspielen. Eine Therapie ist aber umso wirksamer, je früher sie einsetzt. Daher ist es wichtig, dass Angehörige in die Diagnostik mit einbezogen werden und dem Arzt ein realistisches Bild der Gesamtsituation vermitteln können.

### 6.1. Gedächtnissprechstunden

In einigen Städten gibt es sog. Gedächtnissprechstunden, die auf die Diagnose und Therapie von Demenzerkrankungen spezialisiert sind. In den Gedächtnissprechstunden arbeiten Neurologen, Psychiater, Internisten, Geriater und Psychologen, die den Patienten gründlich untersuchen, um die genaue Ursache der Gedächtnisstörung abzuklären. Das Team fasst die Einzelergebnisse in einer „Diagnose-Konferenz“ zusammen und bewertet sie. Der betreuende Arzt erörtert die Diagnose in einem ausführlichen Beratungsgespräch mit dem Patienten und seinen Angehörigen und bespricht die Therapiemöglichkeiten.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. bietet unter [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de) > [Hilfe und Beratung in Ihrer Nähe](#) eine Übersicht von Gedächtnissprechstunden oder Beratungsstellen in Deutschland, sortiert nach dem PLZ-Bereich.

## 7. Praxistipp Ratgeber

Kostenloser Download: [Ratgeber Demenz](#) als PDF mit Informationen zu allen oben stehenden Themen und den Informationen in den nachfolgend verlinkten Artikeln.

## 8. Verwandte Links

[Demenz](#)

[Demenz > Behandlung](#)

[Demenz > Ernährung](#)

[Demenz > Entlastung Angehöriger](#)

[Demenz > Umgang mit der Erkrankung](#)

[Demenz > Finanzielle Hilfen](#)

[Demenz > Freiheitsentziehende Maßnahmen](#)

[Demenz > Krankenhausaufenthalt](#)

[Demenz > Mobilität](#)

[Demenz > Pflege stationär](#)

[Demenz > Pflege zu Hause](#)

[Demenz > Rechtsfragen](#)

[Demenz > Medizinische Reha](#)

[Demenz > Schwerbehinderung](#)

[Demenz > Wohnen](#)